

Wildbad, den 30. Sept. 1910

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teile ich unseren Freunden und Bekannten hierdurch mit, dass mein treubesorgter Gatte, unser geliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater



Gottlieb Feucht,

Kgl. Badinspektor

heute Nacht 2 Uhr im 62. Lebensjahre unerwartet rasch an Herzlähmung sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Luise Feucht, geb. Bausch.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Oktober, Nachmittags 4 Uhr statt.

Nadine nickte nur, ohne aufzusehen. Sie vergaß alles über ihrer Arbeit.

Stunden vergingen — sie wußte nicht wie. Endlich legte sie tiefatmend den Pinsel hin und trat zurück, um die Malerei aus der Entfernung zu prüfen. Lucy hatte richtig prophezeit — es wurde gut. Schon jetzt in der Anlage ließ sich das deutlich erkennen. Alle Mutlosigkeit und Enttäuschung fiel plötzlich von ihr ab. Das Siegesbewußtsein, das erfolgreiches Schaffen verleibt, ließ ihr Herz hochschlagen, obgleich sie wußte, daß dieser gehobenen Stimmung oft sehr rasch wieder tiefes Verzagen bei einer neuen Schwierigkeit folgte. Diese Stunde gab ihr aber wieder die feste Ueberzeugung der eigenen Künstlerkraft zurück und wog alles Schwere, Dunkle ihres Lebens nieder auf.

Gern hätte sie noch länger gemalt, aber die weiterrückende Sonne gab dem Bild eine andere Beleuchtung. Sie mußte aufhören, sonst verpfuschte sie es vielleicht.

Als sie an dem Kamin vorbeikam, sah sie unwillkürlich in den Spiegel. Ihre Augen leuchteten, ihre Lippen lachten. Uebermütig schnitt sie sich selbst ein Gesicht. Pfiu, wie häßlich war der alte dunkle Lodenrock, die Bluse nicht mehr ganz sauber, überall saßen Delspritzer!

Sie lief rasch in das neben anliegende Schlafzimmer. Die Tür blieb offen, sonst konnte sie den Schrank nicht aufmachen. Selbst ihre gertenschlanke Gestalt geriet in dieser Engigkeit in Gefahr, zwischen dem Bett und irgend einem anderen Möbel stecken zu bleiben, wenn sie sich umdrehte.

Die paar Kleider waren schnell durchgemustert. Das einzige hübsche Kleid, das sie besaß, zog sie an, ein gelblich-weißes Tuchkostüm, dessen Falten mit echtem Pariser Schick an ihr herunterfielen. Ein paar dunkelrote Rosen aus der Glaskhale steckte sie in den Gürtel — das gab der Toilette Ausdruck.

Georg von Stechow verbarg kaum sein entsetztes Erstaunen, als Nadine ihm in diesem eleganten Kleid entgegenkam. Nicht nur die veränderte Toilette, vor allem der strahlende Ausdruck ihres Gesichts überraschte ihn.

„Sie wollen also mit mir fahren?“ fragte er glücklich. „Wie mich das freut!“

Nadine streifte ihre Handschuhe über. „Ja, man muß auch einmal leichtsinnig sein. Ich habe das Bois de Boulogne noch nie ordentlich gesehen und eine gemeinsame Droschkenfahrt kann ich er-schwingen.“

„Der Herr bezahlt doch immer den Wagen“, wandte er ein.

Aber sie schüttelte so bestimmt den Kopf, daß er nicht darauf zu bestehen wagte, um sie nicht zu verlegen.

„Ich danke Ihnen auch herzlich für die Blumen“, fuhr Nadine fort. „Sehen Sie, die stehen mir gleich Modell.“

„Wie schön!“ bewunderte er mit einem Blick auf die angefangene Arbeit.

„Ja, ich hoffe, dies wird mir glücken. Welche Seligkeit das ist, einmal malen zu können, was einem gefällt!“

„Darf ich Ihre Skizzen durchsehen, wenn wir einmal mehr Zeit haben?“

„Gewiß.“

„Ich weiß nämlich jemand, der Stillleben oder auch Landschaften gern kauft und auch leidlich bezahlt“, log er schnell.

Er hatte schon in der Nacht den Entschluß gefaßt, auf alle Weise zu versuchen, Bilder von ihr zu erwerben, ohne daß sie es merkte, daß er der Käufer war.

Nadine ging arglos auf seinen Vorschlag ein. „Wie heißt denn dieser Wohlthäter, der Skizzen einer Anfängerin kauft?“ fragte sie neugierig, während sie die Treppe hinunterstieg.

Georg nannte irgend einen beliebigen Namen, der ihm gerade einfiel.

„Der Handel geht durch mich. Derr Herr ist alt und wunderbar. Er wohnt jetzt auch nicht mehr in Paris, sondern auf einer Meierei bei Passy.“

Er biß sich auf die Lippen, um nicht über seine eigenen Lügen zu lachen. Gott sei Dank, sie hatte nicht bemerkt, daß er schwindelte, sondern stimmte erfreut seinen Vorschlägen bei.

„Das ist ja ein richtiger Glückstag heute!“ sagte sie und lehnte sich in den Wagen zurück. Die roten Rosen an ihrem weißen Kleide glänzten. Unter der Krempe ihres aufgebogenen schwarzen Hutes lachten ihre strahlenden Augen ihn an.

Das Gewirr der häßlichen engen Straßen wurde trotz der häufigen Verkehrsstockungen bald überwunden. In Paris fahren die Droschken-lutscher mit rücksichtsloser Sicherheit drauf los. Und der Erfolg gibt ihnen recht, daß das noch das beste Mittel ist, um sich ohne Unfall durch das Gewühl durchzuwinden.

Die Sonne goß Ströme von Gold in die Wellen der Seine. Dampfboote, Lastschiffe, Rähne, kleine, rasch dahingleitende Segler vermittelten den Verkehr zwischen Paris und den anderen am Strom gelegenen Ortschaften. Der Wind blähte die Segel wie weite weiße Frauenkleider.

Im Schritt fuhr sie jetzt über die Brücke La Concorde und ließen die entzückten Blicke strom-aufwärts schweifen, bis zu den stumpfen Türmen von Notre-Dame

„Ich habe gar nicht geahnt, daß Paris so schön ist“, sagte Nadine staunend.

Auf dem Place de la Concorde warfen die zwei Springbrunnen hohe Wassergarben in ihre drei übereinandergetürmten granitnen Becken. Wie das schillerte und in rosa, blauen und grünlichen Tropfen auf die roten Granitplatten niederstäubte!

(Fortsetzung folgt.)

Standesbuch-Chronik.

der Stadt Wildbad

Geburten:

27. Sept.: Hammer, Gottlob Robert, Schuhmacher hier, 1 Sohn.

Gebelichungen:

24. Sept.: Treiber, August Rudolf, Gipsler hier und Schmid, Luise Emma hier.

24. Sept.: Bischoff, Otto Wilhelm, Fasser in Pforzheim und Munz, Anna Rosine hier.

Aufgebote:

27. Sept.: Vollmer, Karl Johann, Fabrikarbeiter hier, und Bauer, Marie Bertha hier.

28. Sept.: Bayer, Anton Bierbrauer in Stuttgart und Lötterle, Frida Maria, Stütze in Stuttgart.

Gestorben:

30. Sept.: Feucht, Jakob Gottlieb, A. Badinspektor hier, 61 Jahre alt.

Fleischteuerung und Maggi's Würze. An Stelle teuren Suppenfleisches kauft man gute Suppenknochen, kocht diese unter Beigabe der üblichen Suppenkräuter gut aus, seigt die Bräthe durch und kräftigt beim Anrichten nach Geschmack mit Maggi's Würze.

Achtung!

Gemeinden, Fabrikanten, Gewerbetreibende!

Bevor man durch Anschluß an große elektrische

ÜBERLAND-ZENTRALEN

sich auf Jahre hinaus bindet, seine geschäftliche Bewegungsfreiheit einbüßt und sich den Konsequenzen mangelhafter oder schöngefärbter Rentabilitätsberechnungen aussetzt,

prüfe man die Anschaffung einer

Lanz'schen Heißdampf-Ventil-Lokomobile

„System LENTZ“, mit direkt gekuppelter Dynamo.

In Größen bis zu 1000 Pferdestärken pro Einheit, ist für mittlere Elektrizitätswerke die LANZ'sche Ventil-Lokomobile die bestgeeignetste und sparsamste Betriebskraft; bei geringstem Raumbedarf sichert sie dem Unternehmer die vollkommenste Unabhängigkeit und Selbstverwaltung im

eigenen Besitz,

gestattet eine jederzeit leichte Betriebserweiterung, läßt die Wahl für die Anschaffung der elektrischen Installationserfordernisse frei und sichert die

größte Betriebsbereitschaft.

Auf der

Weltausstellung in BRÜSSEL liefert eine 1000 pferdige LANZ'sche Ventil-Lokomobile

mit direkt gekuppelter Dgnamo im ständigen Betriebe die elektrische Energie für Licht und Kraft.

KATALOGE, KOSTEN-ÜBERSCHLÄGE etc. durch

HEINRICH LANZ - MANNHEIM.

Größte Lokomobilfabrik des Kontinents. — Export nach allen Weltteilen.

Achtung!

Handgestrichte
Golfjackets

in allen Größen und Farben,

Costume-Röcke

in allen Weiten zu billigsten Preisen.

Gust. Kienzle,

Königl. u. Herzogl. Hofl.
Wildbad, König-Karlstr. 187.

Ch. Geigle

Forstwirtschaft. Etablissement

Nagold

gegr. 1817

(Schwarzwald).

Anerkannt beste Bezugsquelle für alle Waldpflanzen und Samen. Große eigene Pflanzschulen in 400—600m Meereshöhe gelegen. Beste Bedienung! Billige Preise! Fichten, Föhren, Lärchen u. Laubhölzer i. dies. Jahre besond. billig.

(Man verlange Preisliste.)

Rotweinfässer

aus Eichenholz ca. 230 Ltr. haltend, fällfertig, pro Stück Mk. 7.— versendet gegen Nachnahme; ferner habe ich Weinfässer von 300, 500, 600 und 1000 Litr., nur in gutem Zustande, stets auf Lager.

Wörner zur Sonne

Eßlingen a. N.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint aus. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Eisennilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebrunn Preis à St. 50 Pf., ferner ist der Eisennilch-Cream Dada ein absolut sicher wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pfennig in der Hofapotheke sowie bei Anton Heinen Nachf. und Fr. Schmelze

Sand-Verkauf

Nächsten Montag, vorm. 11 Uhr werden im Rathaus ca. 44 cbm Sand an der alten Steig öffentlich verkauft. Gleichzeitig eine vom Hochwasser angeschwemmte Erde am Enzfer in der Wästenau.

Die Stadtpflege.

Viel Geld verdienen

können Sie durch Uebernahme des kommissions- und provisionsweisen Verkaufs von hocheleganten Sprechmaschinen und Platten an Gastwirte u. Private der leistungsfähigsten Sprechmaschinen- und Schallplattenfabrik der Welt. Verkauf sehr leicht, da günstige Zahlungsbedingungen. Billige Preise. Hoher Verdienst für den Verkäufer. Kein Betriebskapital nötig. Vertreter an allen, selbst den kleinsten Plätzen gesucht. Reflektanten wollen ihre Adresse unter D. 3900 an Hausenstein u. Vogler, A.-G., Mannheim einsenden.

Frauen-Arbeitschule.

Die Frauenarbeitschule, I. Kurs, beginnt am 20. Oktober und dauert bis 20. Dezember 1910.

Der Unterricht umfasst die Fächer: Stricken, Häkeln, Kliden, Hand- und Maschinennähen (Weißzeugnähen), Kleidernähen, Weiß- und Bunsticken, sowie Schnittmusterzeichnen.

Das Schulgeld ist gleich wie im vorigen Jahr.

Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, wollen vom 16. Oktober ab an die stattd. geprüfte Lehrerin Fräulein Luise Schwäble hier, (Villa Augusta) gerichtet werden.

Wildbad, den 30. September 1910.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Viele Anerkennungen!

Echtes, garantiert reines, aus bestem Rohspeck bereitetes

Schweineschmalz

verfendet in Emailgefäßen als Wassereimer, Wasserhafen, Ringhafen, Teigwanne und Schwenkfessel das Pfd. zu 78 J franco, 15—25—50 Pfd. enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. 8.20 franco gegen Nachnahme.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.)

:: Geschäfts-Empfehlung ::

Einer geehrten Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das früher von meinem Vater betriebene

Malerei-Geschäft

übernommen habe und bitte, das meinem Vater seither geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Ich empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagender Arbeiten unter Zusicherung sauberer, rascher und billiger Ausführung.

Friedrich Fischer, Maler

Wildbad :: :: Straubenberg

Gebrüder Schmidt Pforzheim

Damenkleiderstoffe
Herrenkleiderstoffe
Samme und
Seidenstoffe für Kleider und Besatz.

Allergrösste Auswahl in allen Preislagen und Farben.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Wir bitten um Lagerbesuch.

das selbsttätige
Waschmittel
gibt
blendend weisse
Wäsche.

Persil

praktisch, billig,
grösste Schonung
Unschädlichkeit
garantiert. e
Henkel & Co.,
Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda

Vereinsbank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am Sonntag, den 9. Oktober 1910 von 2 Uhr Nachmittags an im Hotel zum goldenen Ochsen, hier stattfindenden außerordentlichen

Generalversammlung

ein.

Tagesordnung:

- 1) Ankauf eines Bauplatzes zur Erstellung eines Bankgebäudes.
- 2) Wahl des dritten Vorstandsmitgliedes.

Wildbad, den 29. September 1910.

Der Vorstand:

Karl Baehner, W. Ulmer, i/B. Fr. Rath.

Bekanntmachung

betreffend die öffentliche Auflegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

In Gemäßheit des § 1 der Justizministerialverfügung vom 16. Juni 1880 (Reg.-Bl. Nr. 15 S. 156) wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen eine Woche lang vom 1. bis 7. Oktober 1910

auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht aufgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 1. Oktober 1910. Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Hotel z. gold. Löwen

Sonntag, den 2. Oktober

Wirtschaftsschluss.

Sonntag, den 2. Oktober

Wirtschafts-Schluss.

A. Hauber
z. Belvedere.

Für die Herbstsaison empfiehlt in reicher Auswahl
Kostüm-Röcke
in schwarz, dunkelbraun, grau.

E. Weinbrenner, Nachf.

Inh. Helene Schanz,
König-Karlstrasse

Ev. Gottesdienst.

19. Sonntag n. Trinitatis.
Vorm. 10 Uhr Predigt
Stadtpfarrer Kössler.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. Stadtvikar Hornberger.

Bibelstunde fällt wegen baulicher Veränderungen in der Kleinkinderschule aus.

Vom 4.—28. Oktober wird Stadtpfr. Kössler sich in Urlaub befinden. Man bittet deshalb in amtlichen Angelegenheiten in dieser Zeit sich ans Stadtvikariat zu wenden.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN

Schnell-
und Postdampfer-
Verbindungen
nach allen Weltteilen

Bremen - New-York,
zweimal wöchentl. direkt
oder über Southampton-
Cherbourg
Bremen - Baltimore
Bremen - Canada
Genua - New-York
Bremen - Philadelphia
Bremen - Galveston
Bremen - Cuba
Bremen - Brasilien
Bremen - La-Plata
Reichspostdampfer-Linien
Bremen - Ostasien
Bremen - Australien

Nähere Auskunft erteilen
Norddeutscher Lloyd
Bremen

oder dessen Agenturen. In
Wildbad: Fr. Adolph Briegleb,
Sekretär des Kurvereins

Neuanbgl.: Martin Lutz, Firma
Th. Weiss, oder die General-
vertretung Passage Bureau
Romfager, Stuttgart

Hierzu Eisenbahn-
Fahrplan für den Winter-
dienst vom 1. Oktober 1910 ab.